

Händen und Füßen, laut und kläglich wimmerte der Wind durch die sparsam angebrachten kleinen Öffnungen. — Gram und Erbitterung erfüllten sein Herz, und ging bald in lautes Klagen über, das fürchterlich von den nassen Wänden nachhallte; der Tag verstrich, die Nacht nahte mit Riesenschritten heran. Matt warf sich Winfried auf das moderige Lager. — O Rudo! seufzte er, wenn du mir nur rathen könntest? Aber dumpf hallte das Echo nach, keine Antwort erfolgte. — Jetzt knarrten die Riegel einer eisernen Thüre, und Odo trat mit einigen Knappen, die Fackeln in ihren Händen hielten, zu Winfrieds Lager — schrie: Auf, Schandbube! und riß ihn empor. — Willst du Gertruden oder nicht? frage ich dich zum letztenmale.

Winfried (entschlossen). Du kennst meinen Willen.

So fahre denn deine Seele zur Hölle! Odo stürzte, den blizenden Mordstahl in seinen Händen, auf Winfrieden los und — fiel der Länge nach zu Boden, als er drey scheußliche Todtengerippe vor sich stehen sah, die ihn fürchterlich angrinzten. Willst du einen vierten Mord auf deine Seele laden? — Be-reue, damit deine Seele nicht zur Hölle fahre, erscholl dumpf eine Stimme. Jetzt rollten von Ferne, allmählig stärkere Donnerschläge und erschütterten den Erdboden; tobend stürzten die Steine aus der Mauer; — der ganze Schreckensort schien zusammenfallen zu wollen. — Die Knechte stürzten mit ihres Herrn Last davon — ein plötzlicher Donnerschlag erfolgte, hell ward's im dunkeln Gewölbe, und — Rudo stand in einer Oeffnung der Mauer. Weit breitete er seinen Mantel aus. Winfried! rief er, dein Freund kömmt,